



Fig. 63 Eugendorf, Gesamtansicht von Süden (S. 69)

Eugendorf, Dorf

Archivalien: Stiftsarchiv Seekirchen (Kirchenrechnungen 1593—1619 und Akten XLV 2). — Pfarrarchiv (Kirchenrechnungen seit 1620, Lücke 1725—1740). — Konsistorialarchiv.

Literatur: PILLWEIN, Salzachkreis 372. — DÜRLINGER, Handbuch 36.

Alte Ansichten: Zwei Gemälde, um 1820, im Pfarrhof.

Herzog Hugbert von Bayern (er regierte bis 735) gab an die Salzburger Kirche 9 Huben „in villa que dicitur Jupindorf“. Auch in der Folge wird Hiupandorf, Jiopindorf noch öfters genannt (HAUTHALER, U.-B. 1, 25, 149, 242, 471). In späterer Zeit war E. auch Sitz eines Gerichtes, das bis 1326 Konrad von Wartenfels und dann bis 1333 Konrad von Kalham innehatte. In der Folge gehörte es als Schranne zum Pfliegerichte Neuhaus (vgl. RICHTER, Unters. 703 f.).

Pfarrkirche. Pfarrkirche zum hl. Martin.

Das älteste Kirchenverzeichnis in der Notitia Arnonis (IX. Jh.) nennt auch *Ad Jubindorf eccl. cum manso I* (HAUTHALER, U.-B. 1, 11). Am 1. Februar 1380 verließ Bischof Konrad von Regensburg der Pfarrkirche zu Seekirchen und ihrer Filiale, der St. Martinskirche zu Eugendorf, Ablass (Original in Seekirchen). 1390 stiftete Pfarrer Ulrich von Seekirchen in Eugendorf eine Wochenmesse.

Wir lassen die Auszüge aus den Kirchenrechnungen folgen:

1593 wird eine Tafel zu den 3 Kreuzen (Feldkapelle[?]) gemacht. — 1598: Jörg Hauck, Uhrmacher und Schlosser, für eine Uhr 45 fl. — 1599: Dem Maler von dem jüngsten Gericht zu malen 10 fl., von den neuen Figuren und dem Thurm 6 fl. 1 β 18 S. — 1611: Für die Kreuzsäul auf dem Feld zu Eugendorf für Anstreichen und Malen, auch für den darzuegebne Bischof S. Martini und für 2 Paar Leuchter 8 fl. — Zu dem Kreuz in Praittenstigen ein Tafel malen lassen 15 fl. — Visitation von 1614: Sacramentum a cornu dextero altaris in tabernaculo ligneo depicto muro affixo et cancellis clauso asservatur. 2 Seitenaltäre, rechts: in hon. s. Floriani; links: in hon. s. Sebastiani. — 1626: Dem Maller wegen der 2 großen Urbletter, auch für das clain in der Kircken und für die Sohnenuhr zu malen und zu verrenovirn 16 fl. — 1634: Dem Michael Kriechauer, Zimmermann zu Eugendorf, von den neuen Stielen u. a. 48 fl. 4 β 8 S. — 1635: dto. von dem grienen Gadter bei U. L. Fr. Altar 30 β. — 1637 wurde der Hochaltar renoviert. Dem Maler wegen der Uhrstendt zu renovieren, Leuchter auf den hilzern Gätter beym Altar 5 fl. Dem Maler umb etlich Sachen zum Kripl zu malen 2 fl. 30. Dem Tischler wegen seiner gethanen Arbeit beym Altar 27 fl. 10 β. Von wegen der Altarbilder Tragerlohn 30 β. Dem Maurer, dass er die Löcher zum Fürhang für den Hochaltar ausgebrochen 15 kr. Als man den Altar (von Salzburg[?]) herausgeführt 10 kr. — 1639: Umb ein neues kupfernes und guet vergoldts Kreuz dem Goldschmid 16 fl. — 1652 wird der neue „Schacher bei der Straß“ aufgerichtet. — 1653: Dem Maler für 2 Dafln